



MUSIKBUND VON OBER- UND NIEDERBAYERN e.V.

PROTOKOLL

Art der Veranstaltung:	Bezirksleitertagung		
Ort:	Bürgerhaus Haar		
Datum:	17.10.2020		
Beginn:	09:00 Uhr	Ende:	13:15 Uhr
Protokollführerin:	Julia Strasser		
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste		
Entschuldigt:	-		

Tagesordnung:

1. Grußwort des Präsidenten
2. Diskussion zur aktuellen Situation
3. Ehrungen
4. Musikerleistungsabzeichen unter Corona-Bedingungen
5. Konzerte und Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen
6. Vorstellung der neuen BBMV-/ und MON-Website und Bezirksseiten
7. Vorstellung der neuen MON-Verwaltungssoftware
8. Webinar-Angebot des MON
9. Sonstiges

TOP 1: Grußwort des Präsidenten

Präsident Dr. Marcel Huber begrüßt alle Anwesenden und dankt ihnen für ihr Kommen, trotz der widrigen Umstände. Die Tagung war ursprünglich im Gasthof Obermair in Trudering geplant und wurde wegen der hohen Inzidenzzahlen im Stadtgebiet München kurzfristig in das Bürgerhaus Haar verlegt. Es wurde intern auch diskutiert, ob eine virtuelle Tagung möglich wäre. Wegen des hohen Diskussionsbedarfs habe man sich jedoch bewusst für ein physisches Treffen entschieden. Im Bürgerhaus Haar können alle vorgegebenen Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Leider musste das Konzert „Frack trifft Tracht“, welches am Nachmittag der Bezirksleitertagung stattgefunden hätte, abgesagt werden.

Dr. Huber blickt auf die letzten Monate seit den Anfängen der Corona-Pandemie zurück und betont ausdrücklich die Gefahr, die das neuartige Virus für die Menschheit darstellt.

Auch die Musik trifft es in dieser Zeit hart. Wochenlang herrschte Stillstand, substantielle Aufgaben des MON konnten nicht durchgeführt werden. Bei den Vereinen waren die Reaktionen sehr verschieden. Einige wurden zu neuen, kreativen Konzepten angeregt, andere setzen ihre Tätigkeit vorläufig vollständig aus. Über den Sommer waren Konzepte wie Outdoor- und Registerproben gut durchführbar, für Herbst und Winter wird die Situation wieder schwieriger, weitere Lockerungen nach den Erfolgen im Juni (geringere Abstände zwischen den Musikern) sind vorerst nicht absehbar.

Mitte September waren Präsident Huber und Geschäftsführer Horber zu Besuch bei Staatsminister Dr. Florian Herrmann. Ergebnis des Gesprächs war die Gründung einer Arbeitsgruppe mit Fachleuten, bestehend aus Vertretern des Kunst- und des Gesundheitsministeriums sowie der Laienmusik im Bayerischen Musikrat, um ein Konzept von Proben und Auftritten bei geringeren Inzidenzzahlen auszuarbeiten. Allerdings zeigen die neuesten Entwicklungen in den Inzidenz-Zahlen ein eher düsteres Bild. Auch der Vergleich mit dem Umgang der Pandemie in Österreich zeigt, dass schnelle Lockerungen zu fatalen Fallzahlen führen können. Auch hier werden inzwischen strengere Maßnahmen eingeführt.

Der Präsident zeigt auch die Bilanz des Jahres auf:

- Im Januar Wechsel der Zeitschrift „Bayerische Blasmusik“ zu „Blasmusik in Bayern“, die vom BBMV herausgegeben wird.
- Ermöglichung des Instrumentalunterricht im Lockdown.
- Proben und Auftritte mit zwei Meter Abstand
- Finanzielle Unterstützung für Vereine in Form des Corona-Hilfsprogramms
- Angebot von Webinaren und „Satzproben dahoam“ (schon ab 19. März, vier Tage nach dem Lockdown, insgesamt mehr als 4.000 Teilnehmer)
- Neue Mitarbeiterin eingestellt (Julia Strasser)
- Arbeit an einer neuen Verwaltungssoftware mit dem NBMB
- Arbeit an neuen Websites für BBMV und MON, neue Websites auch für die Bezirke geplant
- Entwicklung der D-App gemeinsam mit ASM und NBMB
- Durchführung von einigen Fortbildungen unter Einhaltung aller Hygiene-Standards (Qualikurs digital, Nachholtermin Goldprüfung, Dirigierkurs und Gold-Kurs, Sinfonischer Sommerkurs in Marktoberdorf (Livestream), Bergmesse, CD-Aufnahme des MON-Blechbkäserensembles mit Weihnachtsprogramm, „Routiniers der Blasmusik“ in Bodenmais)
- Herbstphase des Sinf. Blasorchesters mit dem Programm „Max und Moritz“ ist aktuell noch geplant.

Präsident Huber dankt allen Anwesenden für ihre Arbeit in diesen schwierigen Zeiten.

Geschäftsführer Andreas Horber ergänzt einige Punkte:

Horber wirft auch einen Blick auf den Vergleich zum Bereich Sport. Musik sei nur ein Teilbereich der Kultur, welchem keine größere übergeordnete wirtschaftliche Bedeutung zugeschrieben werde und dem auch der bekannte Profi-Bereich fehlt, wie beispielsweise im Fußball. Der Sport verfügt über einen hohen politischen Einfluss, was bei der Kultur nicht der Fall ist. Deshalb ist kein Vergleich möglich - es handelt sich um zwei verschiedene Dimensionen.

Eine aktuelle Studie aus Göttingen zeigt anscheinend desaströse Ergebnisse für die Blasmusik hinsichtlich der Verteilung von Aerosolen. Trotzdem zeigt die Realität, dass bisher keine Fälle im Bereich der Blasmusik in Bayern aufgetreten sind, die Praxis widerspricht hier dieser Theorie. Die Politik fordert allerdings Messungsergebnisse, auf die sie sich stützen kann. Aktuell wird vor allem an technischen Lösungen gearbeitet, beispielsweise an Filtermasken für die Instrumente bzw. bestimmte Luftreinigungsinstrumente, die Aerosole binden können.

Geschäftsführer Horber weist auch deutlich auf Fotos von Proben und Auftritten hin, bei welchen klar die Abstände nicht eingehalten wurden. Solche Fotos werden in der „Blasmusik in Bayern“ nicht

veröffentlicht. Obwohl es bisher in diesen Gruppen zu keinem Infektionsgeschehen gekommen ist, ist das Verhalten leichtsinnig. Sollte tatsächlich ein Musiker erkranken, könnte das zu ernsthaften juristischen Folgen für den entsprechenden Verein führen.

Horber berichtet von positiven Erfahrungen mit dem Hilfsprogramm für Laienmusik in Bayern: 295.000€ wurden bereits an insgesamt 170 MON-Vereine ausgezahlt. Er äußert den Wunsch, dass die Bezirksleiter ihre Vereine nochmals nachdrücklich auf das Programm aufmerksam machen: Hinweis auf Hilfsprogramm durch Bezirksleiter, Beratung durch die Geschäftsstelle.

Abschließend erwähnt er, dass an einen Bezirksverband ein Antrag auf Verzicht auf die Mitgliedsbeiträge 2021 gestellt wurde. Dieser wurde aber bisher nicht weitergeleitet und kann somit nicht bearbeitet werden.

TOP 2: Diskussion zur aktuellen Situation

Es folgt die Beantwortung von Fragen aus dem Plenum.

Bernhard Weinberger

Moniert wird die Unsicherheit über gültige Vorschriften, welche sich ständig ändern und sich auch regional unterscheiden.

Das Problem wurde lt. Präsident Huber bereits mit der Staatskanzlei angesprochen, welche die Vorschriften festlegt.

Christine Westermeier

Es wird nach Empfehlungen zum Musizieren mit der Einführung der Corona-Ampel, quasi einem Stufenplan zur Ermöglichung von Proben und Auftritten, gefragt.

Ein Stufenplan ist allerdings erst möglich, wenn wieder eine stabile Phase des Infektionsgeschehens erreicht ist. Aktuell muss auf die Entwicklung der Zahlen reagiert werden. Es wird angemerkt, dass eine Übersicht, auf der die Vereine ihre aktuellen Inzidenzzahlen nachverfolgen können, sinnvoll wäre.

Thomas Egger

Es gibt einen Antrag auf den Verzicht auf Mitgliedsbeiträge des MON im kommenden Jahr bei Thomas Egger (Bezirksleiter Chiem-Ruperti-Gau) ein. Der Bezirk unterstützt den Antrag allerdings nicht.

Die Durchführung von Bezirksversammlungen ist aktuell mit max. 100 Personen (Innenraum) möglich, ab einer Inzidenz von 50 nur noch mit max. 25 Personen. Es muss eine vollständige Teilnehmerliste vorliegen. Es wird angeregt, dass Versammlungen auch digital durchgeführt werden können.

Die Frage nach der Durchführung von Bezirksmusikfesten kann unter den aktuellen Zuständen nicht beantwortet werden. Ideen sind Freiluft-Veranstaltungen oder große Hallen aber auch die Aufteilung in mehrere kleinere Veranstaltungen. Auch hier ist die Entwicklung des Infektionsgeschehens ausschlaggebend.

Anliegen Alexander Frieß

Bei Veranstaltungen mit Teilnehmern aus verschiedenen Regionen gelten immer die Regelungen des Landratsamts am Veranstaltungsort.

Aktuell wird über eine Neuauflage des Corona-Vereinsförderprogrammes in 2021 diskutiert. Es ist absehbar, dass die finanzielle Situation der Vereine sich in der nahen Zukunft nicht wesentlich verbessern wird. Sie sollen weiter finanziell unterstützt werden. Die Verwendung von Luftreinigungsgeräten ist aktuell noch nicht ausreichend erprobt, die Geräte arbeiten mit hoher Lautstärke und sind recht teuer. Technische Lösungen sind jedoch prinzipiell künftig eine gute Option für Proben und Konzerte.

Die Messung der Abstände zwischen Musikern zur Ermittlung der Abstände wird von Stuhlmitte zu Stuhlmitte gemessen.

Ergänzungen zum Thema Bezirksmusikfeste:

Sie sollen soweit möglich geplant werden, aber mit einer realistischen Betrachtung möglicher Entwicklungen. Die Möglichkeit, dass eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden muss, muss in Betracht gezogen werden. Es soll auf größere Fixkosten und eine mögliche Verschuldung geachtet werden. Außerdem sollte realistisch geplant werden, ohne unkalkulierbare Risiken einzugehen.

Ergänzungen zum Thema Wertungsspiele:

Hier ist die Vorbereitungszeit der Kapellen in Betracht zu ziehen. Können diese nicht proben, so ist ein Wertungsspiel nicht sinnvoll durchführbar. Eine Idee war eine Art MON-weites Wertungsspiel, zu dem alle Kapellen, die proben und aufführen können, eingeladen werden. Das wäre z.B. in zwei nebeneinanderliegende Hallen möglich, zwischen denen die Juroren wechseln könnten. Eine Kapelle wird bewertet während die andere aufbaut und sich einspielt. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Art „Wertungsspiel dahoam“, bei welchem Juroren zu den Konzerten eingeladen werden und die Kapellen dort beraten können.

Es ist bayernweit ein runder Tisch für alle Bezirksverantwortlichen und Ausrichter von Bezirksfesten geplant. Auch ein Jurist soll hinzugezogen werden, um Planungen hinsichtlich rechtlicher Risiken zu hinterfragen.

Alexander Frieß

Proben dürfen generell nur zur Vorbereitung auf eine Aufführung abgehalten werden. Ein Konzerttermin sollte ins Auge gefasst werden, auch wenn die Durchführung ggf. nicht möglich ist. Hier gibt es durchaus Beispiele mit Kleingruppen- und Ensemble-Konzerten oder auch Streaming. Auch ein Wertungsspiel ist weiter in kleinen Gruppen möglich.

Leonhard Eisner

Bei Versammlungen, die online abgehalten werden, kann technische Unterstützung vom MON und der Geschäftsstelle geleistet werden. Es gibt mehrere Accounts für GoToMeeting bzw. GoToWebinar und auch Zoom. Über diese Formate können auch Abstimmungen durchgeführt werden. Die rechtliche Gültigkeit wurde diskutiert, hier muss das Risiko der Anfechtung abgewogen werden. Das Thema wird allerdings auch im Bayerischen Musikrat aktuell diskutiert. Abstimmungen müssen deutlich nachvollziehbar und anonym sein. In der Praxis lässt sich dies über ein Online-Tool prinzipiell gut umsetzen. Bei langfristiger Nutzung könnte ein Jurist bzgl. rechtlicher Bedenken befragt werden. Es existieren auch Open Source-Systeme („Big Blue Butto“) über welche Abstimmungen möglich sind.

TOP 3: Ehrungen

Präsident Dr. Marcel Huber ehrt Irmgard Wohlmuth (40 Jahre in verschiedenen Positionen) und Franz Donauer (langjähriger Verbandsjugendsprecher) für ihre langjährigen Dienste im MON. Beiden wird eine Urkunde und ein Essensgutschein überreicht.

TOP 4: Musikerleistungsabzeichen unter Corona-Bedingungen

Benedikt Paul dankt Michael Großmann, Michaela Haindl und Gerhard Böck für die Durchführung von Prüfungen mit Hygiene-Auflagen. Trotz der Pandemie konnten hier entsprechende Konzepte entworfen werden, um die Sicherheit aller Teilnehmer zu gewährleisten.

Er präsentiert im Anschluss die neu entwickelte App „D1-Coach“, welche seit Anfang Oktober bereits im Einsatz ist (siehe Anlage 1). Die App soll künftig noch um einen Prüfungsmodus im Bereich Gehörbildung erweitert werden.

Anschließend stellt Benedikt Paul auch die Durchführung von Musikerleistungsabzeichen-Prüfungen während der Pandemie vor (siehe Anlage 2).

Im Anschluss wird über die Konzeption der Theorie-Vorbereitungskurse diskutiert. Diese werden in den Bezirken verschieden angelegt. Es herrscht Konsens, dass sich die Empfehlung des Umfangs nicht an den bisherigen 9 Terminen orientieren muss, sondern an der Gesamtdauer von ca. 810 Minuten.

Zusätzlich wird angemerkt, dass bei den Bronze-Kursen oft auch weniger Zeit ausreichend wäre. Die Musikkommission wird einen Vorschlag für zwei verschiedene Empfehlungen für D1- und D2-Kurse entwickeln und diesen mit den Bezirksjugendleitern auf einem Online-Stammtisch absprechen.

Der Antrag bzgl. der Ungleichbehandlung bei Saxophonen hinsichtlich der Tonleitern wurde im BBMV-Musikausschuss abgelehnt. Es gab einige Stimmen, die den Umfang und auch das Tonleitersystem aus pädagogischer Sicht für angemessen halten.

Kurzfristig sollen Prüfungen auch während der Pandemie weiter durchgeführt werden. Möglich ist z.B. eine Aufteilung in mehrere kleinere Einheiten, so dass sie in physischer Präsenz stattfinden können.

TOP 5: Konzerte und Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen

Franz Kellerer eröffnet eine Fragerunde zur Durchführung von Konzerten und Veranstaltungen während der Corona-Pandemie.

Christine Westermaier:

Im Sommer boten Standkonzerte eine gute Möglichkeit, um zu musizieren. Der Veranstalter muss hier gewährleisten, dass der geforderte Abstand auch beim Publikum eingehalten wird, was sich inzwischen immer schwieriger gestalten lässt, vor allem ohne feste Sitzplätze. Sollte der Veranstalter nicht der Verein sondern z.B. die Stadt oder ein anderer Auftraggeber sein, so liegt diese Pflicht nicht mehr bei den Musiker*innen.

Über einen Livestream kann auch unter den aktuellen Umständen noch Publikum erreicht und Spenden gesammelt werden.

TOP 6: Vorstellung der neuen BBMV- und MON-Website sowie Bezirksseiten

Andreas Horber stellt die neuen Websites vor, die für BBMV, MON und letztendlich auch die Bezirke von der Firma WerbeWind entwickelt werden. Der aktuelle Entwurf der BBMV-/MON-Seite ist Anhaltspunkt dafür, wie die Bezirksseiten aussehen können:

BBMV: <https://bayerischer-blasmusikverband.werbewind-srv1.com/>

MON: <https://bayerischer-mon.werbewind-srv1.com/>

Inhalte wie allgemeine Informationen oder auch aktuelle Neuigkeiten können vom BBMV über den MON auf die Bezirksseiten „vererbt“ werden, sodass die Seiten stets aktuell gehalten sind. Der MON kommt für die Konzeption und Erstellung der Seiten auf, für die Bezirke ist ein Betrag von 150 € jährlich für den laufenden Betrieb der Seiten geplant.

Julia Strasser präsentiert anschließend kurz den internen Bearbeitungsbereich (Backend).

Das Stimmungsbild weist überwiegend Zustimmung auf, die Bezirke mit eigener Website müssen abklären, inwiefern eine neue Seite aktuell für sie sinnvoll ist.

WerbeWind wird demnächst mit der Erstellung von Bezirksseiten beauftragt.

TOP 7: Vorstellung der neuen Verwaltungssoftware

Geschäftsführer Andreas Horber stellt die neue Verwaltungssoftware vor, die aktuell in Zusammenarbeit mit dem Nordbayerischen Musikbund entwickelt wird. (siehe Anlage 3)

TOP 8: Webinar-Angebot des MON

Folgende Themen sind in Planung:

- „Satzproben dahoam“ mit den Münchner Philharmonikern werden weitergeführt
- „Virtueller Bläserklassenunterricht“, Referent Christoph Müller
- Webinare: GEMA-Rahmenvertrag und GEMA-Portal
- „Corona – Vereinsführung in Krisenzeiten“, Referent Karl Bosch
- Besprechung der Spielleute, neue Beauftragte Karin Ochsenbauer-Voutselas (11.11.)
- Stammtisch-Reihe (unter anderem Bezirksjugendleiter)
- Online-Seminar für Ausbilder (z.B. Thema Leistungsabzeichen)
- Literatur für Ausbilder (Christine Westermaier)
- Marschmusik-Stammtisch (Franz Haidu & Franz Kellerer)
- Kirchenmusik (Michael Beck)

Die Termine der Verbände sollen koordiniert und für Mitglieder aller Verbände geöffnet werden, sodass die Angebote BBMV-weit besucht werden können.

TOP 9: Sonstiges

- Die GEMA meldet, dass ab 01.01.2021 die Abgabe der Musikfolgen nur noch ausschließlich über das Online-Portal möglich ist.
- Die GEMA-Gebühren werden aufgrund der Corona-Situation, wo die meisten Veranstaltungen ausfallen, im nächsten Jahr reduziert (voraussichtlich auf ca. 30% der bisherigen Kosten).
- Den Bezirken sollen MON-CI-konforme Vorlagen für Dokumente zur Verfügung gestellt werden.

Die Tagung endet um 13:15 Uhr.



Andreas Horber
Geschäftsführer